

„Zukunftsmodell Bürgerrat?“

Studie von der Konrad-Adenauer-Stiftung beleuchtet unterschiedliche Modelle der Bürgerräte und ihre Praxis

Losbasierte Bürgerräte sind eine konsultative Beteiligungsform, die bereits in einigen europäischen Ländern angewendet wird. Doch welche Potentiale und Grenzen haben diese Verfahren? Die Konrad-Adenauer-Stiftung hat verschiedene Modelle in Europa verglichen, auch das Vorarlberger Modell wird dabei genauer beleuchtet.

Fragen, mit denen sich die Studie beschäftigt, sind zum Beispiel: Wer initiiert die Bürgerräte? Wer ist für die Verfahrensgestaltung zuständig? Gibt es einen gesetzlichen Rahmen? Wer wählt die Expert:innen und Moderator:innen aus? Was passiert mit den Ergebnissen? Welche Wirkung haben die Bürgerräte?

Die Studie gibt dabei spannende Einblicke in verschiedene Verfahren in Irland, Frankreich, Ostbelgien und Vorarlberg und zeigt dabei die Potentiale, wie zum Beispiel allgemeine Willensbildung und Konsensförderung auf.

Die Publikation möchte aber auch eine Hilfestellung geben, welche Rahmenbedingungen für einen Bürgerrat wichtig sind und welche Grenzen es gibt. So wurden folgende fünf Thesen formuliert:

These 1: Die mit den Bürgerräten einhergehende Legitimationskonkurrenz wird gemildert, wenn das Parlament klarer „Auftraggeber“ des Verfahrens ist.

These 2: Das Parlament sollte sich Einfluss auf die Verfahrensgestaltung durch die Einrichtung einer organisierenden Geschäftsstelle oder Steuerungsgruppe sichern, die Teil der Parlamentsverwaltung ist.

These 3: Innerhalb des staatlich gesetzten Rahmens brauchen Bürgerräte Handlungsspielräume.

These 4: Bürgerräte, die mit Hoffnungen oder Legitimationsansprüchen überfrachtet werden, sind zum Scheitern verurteilt. Die überzogenen Erwartungen sollten abgerüstet werden.

These 5: Bürgerräte müssen in eine bereitere öffentliche Kampagne oder einen allgemeineren Bürgerdialog eingebunden werden.

Die gesamte Studie kann hier nachgelesen werden: <https://bit.ly/2OoFRXH>

Einer der Autoren, Alexander Beribes, spricht in einem Interview über die wichtigsten Erkenntnisse aus der Studie: https://www.youtube.com/watch?v=yLOW98djhs&ab_channel=onlinekas